

Tannen-Rose

Synonyme: -

Morphologie

Gestalt: gedrungener Strauch, 1-1.5m hoch

Stacheln: gleichartig, kräftig, gekrümmt

Blätter: 7-zählig

Blättchen: breit rundlich, alle gleich gross, oberseits dunkelgrün und anliegend kurz behaart, unterseits auf den Nerven dicht flaumig behaart und mit roten Drüsen besetzt

Blattrand: doppelt bis mehrfach gezähnt und drüsig unterteilt

Blattstiel: stark behaart und mit Stieldrüsen besetzt

Blüten: meist einzeln, Kronendurchmesser 3.5-4.5 cm, blassrosa bis rosenrot

Griffel: säulenförmig, behaart (nicht wollig), Griffelkanal weit, Diskus leicht gewölbt

Kelchblätter: aussenseitig dicht drüsig, die äusseren mit geteilten Anhängseln, nach der Blüte zurückgeschlagen, lange auf der Frucht bleibend und allenfalls zur Fruchtreife wieder aufgerichtet

Frucht: kugelig, rot, im unteren Teil mit Stieldrüsen, Fruchstiel deutlich länger als Frucht und dicht stieldrüsig

Blütezeit: Juni und Juli

Fruchtreife: Oktober



© K. Lauber - Flora Helvetica - Haupt Verlag

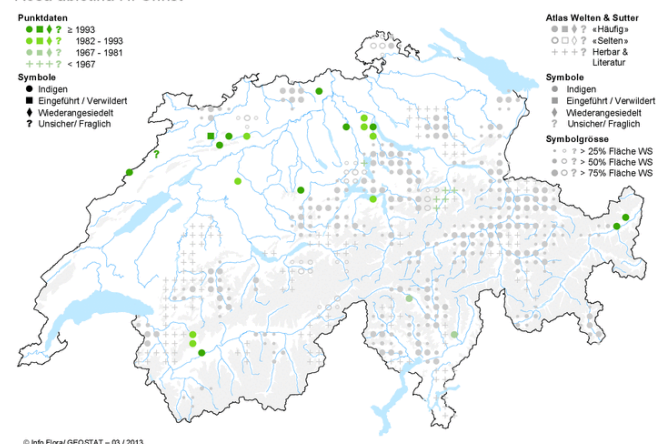
<http://www.flora-helvetica.ch>

Verbreitung

Rosa abietina ist in der Schweiz in allen Regionen (ausser Tessin) noch vereinzelt anzutreffen.

Im Kanton Zürich kommt die Art im Sihltal und auf der Albiskette vor.

Rosa abietina H. Christ



<http://www.infoflora.ch>

Ökologie

- nährstoffreichere, besonnte, basenreiche und steinige Lehm Böden
- Bergwälder, Hecken, Trockengebüsche, Wege und Lesesteinhaufen
- montanen und subalpinen Stufe
- Charakterart der *Berberidion*-Gesellschaft
- Zeigerwerte: T.2⁺33-43⁺4.n.

Spezielles

Ihr Name hat die Tannen-Rose wegen ihres bevorzugten Standortes an Rändern von Tannen-Bergwäldern. Im Lateinischen bedeutet „abies“ Tanne.

Verwechslung möglich mit:

Art	Unterscheidende Merkmale
<i>R. canina</i>	Blätter beidseits kahl , Kelchblätter kahl & drüsenlos und früh abfallend , Griffelkanal sehr eng, Fruchtsiel kürzer als Frucht
<i>R. jundzillii</i>	Stacheln gerade oder schwach gekrümmt , Blattoberseite kahl, Diskus leicht vertieft, Kelchblätter vor Fruchtreife abfallend
<i>R. pseudoscabriuscula</i>	Stacheln schwächer gebogen, Blätter rauhaarig, lang zugespitzte Blattrandzähne, Griffelkanal eng, ganze Frucht mit Stieldrüsen
<i>R. subcollina</i>	Stacheln hakig, Blätter oben kahl oder fein behaart, beidseits i.d.R. drüsenlos , einfach gezähnt & drüsenlos, Blattstiel drüsenlos, Griffelkanal eng, Kelchblätter bei Fruchtreife abfallend
<i>R. tomentella</i>	Stacheln hakig, Blattoberseite runzlig und glänzend grün , Griffelkanal eng, Kelchblätter nur am Rand drüsig, Kelchblätter zur Fruchtreife abfallend, Fruchtsiel i.d.R. drüsenlos
<i>R. tomentosa</i>	Blättchen zugespitzt, Blätter beidseits graugrün & weichfilzig, mehrblütig, Griffelkanal eng, Kelchblätter früh abfallend
<i>R. uriensis</i>	Blüten mit hellem Nagel, Kelchblätter schräg abstehend oder aufgerichtet, bleibend, Fruchtsiel kurz , Hochblatt ähnlich lang wie Fruchtsiel, Fruchtreife Aug. & Sep.

Wichtige Quellen:

Bornand, C. (2013). Les roses sauvages de Suisse: clé d'identification et tableau synthétique pour l'étude du genre *Rosa*. Bulletin du Cercle vaudois de botanique, Vol. 42, S. 91-111.

Delarze, R. & Gonseth, Y. (2008). Lebensräume der Schweiz. Bern: hep verlag ag

Henker, H. (2003). *Rosa*. In H. E. Weber, Gustav Hegi - Illustrierte Flora von Mitteleuropa. (2. Auflage, S. 1-108, Band IV Teil 2C). Berlin: Parey Verlag

Hess, H.E., Landolt, E. & Hirzel, R. (1977). Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete (Bd. 2, 2. Auflage). Basel: Birkhäuser Verlag.

Landolt, E. et al. (2010). Flora indicativa: Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Bern: Haupt Verlag

Timmermann, G. & Müller, T. (1994). Wildrosen und Weissdorne Mitteleuropas – Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. Stuttgart: Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V.

Copyright: Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Forschungsgruppe Vegetationsanalyse

Auskünfte:

Amt für Landschaft und Natur (Kanton ZH)

Fachstelle Naturschutz

Tel: 043 259 30 32

Mail: naturschutz@bd.zh.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Fachstelle Naturschutz
Amt für Landschaft und Natur

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Life Sciences und
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und
Natürliche Ressourcen